

AMERICAN DREAM

Dieser unglaublich fesche Plattenspieler ist das Ergebnis einer erfolgreichen Zusammenarbeit zweier amerikanischer Firmen. Von MoFi Electronics kommt die Technik, die Gitarren- und Bass-Schmiede Fender baut das Chassis. Das Ergebnis ist ein echter Traum! ■ Von Andreas Eichelsdörfer

Die US-amerikanische Plattenspieler-Marke MoFi Electronics ist hierzulande weniger bekannt als andere Brands. Oder klingelt es beim Namen Mobile Fidelity Sound Labs? Richtig! Das Label MFSL ist seit den 1970ern bekannt für audiophile LP-Pressungen, später machte es sich mit hochwertigen CDs und SACDs einen Namen. Nach einem zwischenzeitlichen Aus zur Jahrtausendwende wurde das Label wenig später wiederbelebt und profitierte dann stark vom Vinyl-Boom. Die Idee, die passende Hardware zum Abspielen der audiophilen Pressungen anzubieten, kam 2016. Heute gibt es ein recht überschaubares Sortiment hochwertiger Plattenspieler, Abtaster, Phono-Preamps und Zubehör. Gerne würden wir tiefer in die interessante und vielschichtige Firmenhistorie von MoFi einsteigen, aber es gibt einen neuen, sehr spannenden Plattenspieler. Sein voller Name lautet „MoFi Electronics Fender x MoFi PrecisionDeck Limited Edition Turntable“, wir nennen ihn einfach MoFi Precision Deck.

SIHT AUS WIE EIN FENDER

Fender-Fans erkennen auf den ersten Blick die für viele Gitarren und Bässe typische Sunburst-Lackierung. Diese Art der Lackierung soll an alte und edle Instrumente erinnern, deren Lack im Lauf der Jahre im Sonnenlicht ausgebleicht ist. Die Sunburst-Lackierung gibt es als 2-Tone- oder 3-Tone-Ausführung. Letztere zeigt im Übergang von dunkel nach hell einen dritten, meist rötlichen Farbton, wie hier beim Precision Deck.

Der Name des Plattenspielers leitet sich vom weltberühmten Fender Precision Bass, auch P-Bass genannt, ab, den Leo Fender Ende der 1940er entwickelte. Die Idee war, einen leichten und einfach zu spielenden Bass zu konstruieren. In der damaligen Zeit sahen sich viele arbeitslose Gitarristen gezwungen, als Bassisten zu arbeiten – mit einem Kon-

trabass. Die sind groß, schwer und ohne Bünde nicht einfach zu spielen. Der von Leo Fender entwickelte, gitarrenähnliche Bass mit einer Bundierung des Griffbretts war für Gitarristen einfacher und vor allem präziser zu spielen, daher auch der Name Precision Bass. Der Au-





tor dieses Artikels greift gerne selbst zum E-Bass. Ein P-Bass fehlt in seiner Sammlung, aber er nennt einen Jazz Bass American Deluxe sein Eigen und weiß die Stärken der in den USA gebauten Instrumente zu schätzen. Die Gitarren und Bässe von Fender sind nicht umsonst die meistverkauften und meistkopierten Zupfinstrumente der Welt.

Auf dem sauber lackierten Gehäuse leuchtet ein Fender-Schriftzug in edlem Gold. Das Chassis wird aus Sumpfesche, ein beliebtes Ton-Holz von Fender, in den USA gefertigt und lackiert. Nur so entsteht dieser authentische Look, es ist ein echter Fender, made in USA. Die komplette Technik kommt von MoFi Electronics und damit ebenfalls

aus den Vereinigten Staaten. Im Grunde handelt es sich um ein Ultra Deck mit einem anderen Chassis.

Was in der Theorie einfach klingt, war in der Konzeption herausfordernd. Bei Gitarren sollen ausgesuchte Hölzer das Schwingungsverhalten günstig beeinflussen. Bei einem Plattenspieler soll im Gehäuse möglichst Ruhe herrschen, was im Fall des Precision Deck auch gelungen ist. Die FüÙe kommen vom Anti-Vibrations-Spezialisten Harmonic Resolution Systems (HRS). Sie erledigen ihren Job ganz hervorragend. Beim 10-zölligen Aluminium-Tonarm mit kardanischer Lagerung lässt sich Auflage- und Antiskating-Kraft, Azimut und der vertikale Spurwinkel einstellen.

Ein Highlight finden wir, komplett vormontiert und justiert, am Headshell.

Dort arbeitet ein MoFi Mastertracker, ein sehr hochwertiges MM-System, dessen Nadel einen Micro-Line-Schliff aufweist. Das Mastertracker MM allein hat einen UVP von 800 Euro. Der drei Kilogramm schwere Plattenteller besteht aus Delrin. Hinter dieser geschützten Markenbezeichnung

des Chemiekonzerns DuPont verbirgt sich ein spezielles Polymer, das oft dort Verwendung findet, wo Kunststoff Metall ersetzen soll. Der Werkstoff hat eine hohe innere Dämpfung und ist antimagnetisch. Der Teller ruht auf einem Invers-Lager mit Rubinspiegel. Angetrieben wird er durch eine Wechselstrommotor, dessen Netzteil sich im Gehäuse des Spielers befindet. An der Rückseite ist also ein Anschluss für ein Netzkabel und ein Phonokabel mit Cinchsteckern und Masseleiter. Brauchbare Kabel liegen



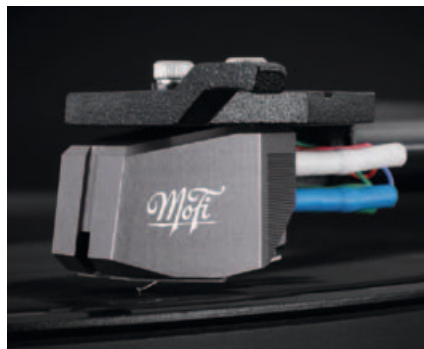
bei und lassen sich bei Bedarf leicht upgraden. Schön, dass der wertige Eindruck des Precision Deck nicht durch ein windiges Steckernetzteil getrübt wird. Hübsches Detail: Der Rundriemen in gedecktem Orange passt farblich zu dem Licht der Einschalttaste.

Das Laufwerk in Verbindung mit dem Mastertracker bot im Hörtest eine mehr als überzeugende Vorstellung. Groovy und sehr differenziert, mit sehr guter Ka-

naltrennung – so kann man sich durch alle Genres hören. Instrumenten und Stimmen wird genügend Raum gegeben. Autor Lothar Brandt vergab für den technisch baugleichen MoFi Ultra Deck in Kombination mit dem Mastertracker Bestnoten (AUDIO 4/21). Dem haben wir nichts hinzuzufügen, außer, dass der Precision einer der schönsten Plattenspieler aller Zeiten ist. Leider ist er auf 1000 Stück weltweit limitiert.



HANDARBEIT: Die Umschaltung der Geschwindigkeit zwischen 33 und 45 erfolgt über das Umlegen des Riemens per Hand.



AUF DER SPUR: Der Fine-Line-Schliff des Mastertrackers ähnelt dem eines Schneidestichels und holte alles aus der Rille.



STECKBRIEF

| | |
|--|---|
| MOFI ELECTRONICS PRECISION DECK | |
| Vertrieb | High Fidelity Studio Tel. 0821 37250 |
| www. | high-fidelity-studio.de |
| Listenpreis | 3750 Euro |
| Garantiezeit | 2 Jahre |
| Maße B x H x T | 52,7 x 15,2 x 39,4 cm |
| Gewicht | 11,6 kg |
| Antrieb | Rundriemen |
| Geschwindigkeiten | 33 & 45 |
| Drehzahlumschaltung | – |
| Arm-Höhenverstellung | • |
| Füße höhenverstellbar | • |
| Pitch-Regelung | – |
| Vollautomat/Endabschaltung | – / – |
| Besonderheiten | Mastertracker vorm. |

AUDIOGRAMM AUDIO 07/2022

| | | | |
|--------------|--|---|------------------|
| + | Neutral, räumlich, straffer und exakter Bass | – | Streng limitiert |
| Klang | 100 | | |
| Ausstattung | sehr gut | | |
| Bedienung | gut | | |
| Verarbeitung | außergewöhnlich | | |

| | |
|--------------------------|-------------------|
| AUDIO KLANGURTEIL | 100 PUNKTE |
| PREIS/LEISTUNG | ÜBERRAGEND |

FAZIT



Andreas Eichelsdörfer
Redaktionsleiter
AUDIO & stereoplay

Bilder werden diesem edlen Player nicht gerecht. In natura sieht der MoFi Precision Deck viel spektakulärer aus. Auch Nicht-Bassisten werden für ihn schwärmen. In Verbindung mit dem Mastertracker erhält der Käufer ein wertvolles Sammlerstück, das obendrein alltags-tauglich ist und auch noch hervorragend klingt!

MESSLABOR

Gleichlauf-Spektrum: Leicht erhöhte Drehzahl (+0,18%), sonst saubere Spitze bei der Prüftone-Frequenz. Ordentlicher Gleichlauf ($\pm 0,12\%$). Rumpelspektrum: Unauffällig mit Mess-Schallplatte (rot) sowie Koppler (blau), keine Motor-abhängigen Störungen, minimale Netzbrummreste bei 50, 100, 150 und 200 Hz. Gute Rumpelstörabstände, 73 dB (Platte) bzw. 75 dB (Koppler). Schwarz, Grün und Gelb zeigen das Rumpelspektrum bei aus- und eingeschaltetem Plattenspieler mit nicht aufgesetzter Nadel in äußerer und innerer Stellung. Hoher Ausgangspegel des MM-Abnehmers (6,3 mV mit DIN-Bezugston), verfügt über einen linearen Frequenzgang und eine gleichmäßige, hohe Kanaltrennung (30/32 dB Li-Re/Re-Li). Gute Großsignalabtafstfähigkeit von 90 μ m und geringe Hochtonverzerrungen (0,14%/ 0,03% Li/ Re).

